

<b>ANTRAG</b>	Gremium:	<b>Ortschaftsrat Grötzingen</b>
<b>GLG-Fraktion</b>	Termin:	<b>05.05.2010</b>
<b>vom 14.04.2010</b>	Vorlage Nr.:	<b>72</b>
	TOP:	<b>8</b>
		<b>öffentlich</b>
<b>Keine Genkartoffeln auf gemeindeeigenen Flächen</b>		

**Die EU Kommission hat Anfang März 2010 die Zulassung für den Anbau der Gentech-Kartoffel „Amflora“ der Firma BASF erteilt. Die gentechnisch veränderte Kartoffel soll zu industriellen Zwecken (Gewinnung der Stärke Amylopektin) angebaut werden. Bei der Stärkegewinnung anfallende Nebenerzeugnisse dürfen als Futtermittel eingesetzt werden. Eine Verunreinigung von Lebensmitteln bis 0,9% wurde erlaubt.**

Die Zusicherung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA), dass Amflora für Mensch, Tier und Umwelt sicher sei, wird von mehreren Seiten in Frage gestellt und aufgrund nachfolgend aufgelisteter, stichwortartig dargestellter Punkte scharf kritisiert:

- 2004 erklärt die EFSA: Gen-Pflanzen mit gesundheitsgefährdenden Antibiotika-Resistenz-Genen werden nicht mehr zum Anbau zugelassen!  
Und dennoch jetzt: Das Markergen der Amflora (nptII) bewirkt eine Resistenz gegen Antibiotika, welche von der WHO als besonders wichtige antibakterielle Substanzen eingestuft werden und somit als wichtig für die Human- und Tiermedizin. Verunreinigung von Lebensmitteln ist vorprogrammiert (und bis 0,9% erlaubt!): Vermischung der Genkartoffel mit Lebensmittelkartoffeln bei Pflanzguterzeugung, Ernte, Lagerung, Transport, Verbleib im Boden oder Verarbeitung möglich. Dasselbe gilt für die hergestellte Stärke.
- Nach Skandalen in den USA hat die EU beschlossen keine Gen-Pflanzen nur als Futtermittel zugelassen werden sollen, wenn die gleiche Pflanze als Nahrungsmittel genutzt wird!  
Und dennoch: die Genkartoffel darf jetzt als Futtermittel verwendet werden!
- Unbekannt sind die Auswirkungen auf den Stoffwechsel der Pflanze, wenn ihre normalen Stoffwechselforgänge verändert werden. Keiner weiß, ob Giftstoffe entstehen, keiner kennt die Auswirkungen auf die damit gefütterten Tiere. Die vorgelegten Fütterungsstudien sind unzureichend.
- Gentechnikfreie Alternativen sind vorhanden!

Aufgrund dieser Aussagen beantragen wir:

**Der Ortschaftsrat fordert die Stadt Karlsruhe und den Karlsruher Gemeinderat auf, das Ausbringen von gentechnisch veränderten Kartoffeln auf gemeindeeigenen Flächen zu verbieten und an die Landwirte zu appellieren, das auf den anderen Flächen auch nicht zu tun.**